

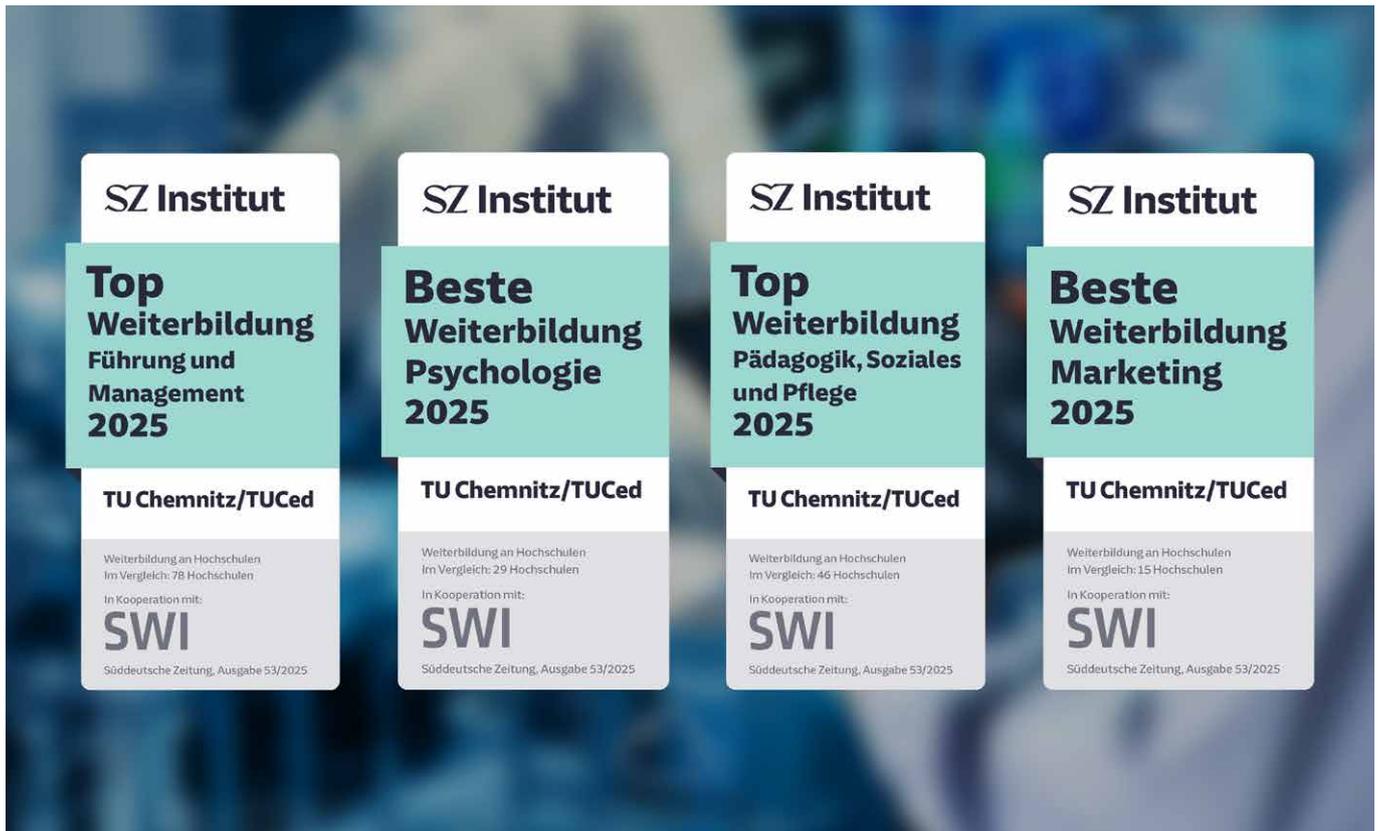


Die TU Chemnitz und die TUCed - An-Institut für Transfer und Weiterbildung GmbH bieten laut dem aktuellen Ranking „Beste Hochschulen für Weiterbildung 2025“, das vom SZ-Institut der Süddeutschen Zeitung beauftragt wurde, exzellente Hochschulweiterbildungen in mehreren Kategorien an, was auch auf die neuen Studienangebote ausstrahlen soll (Seite 2).

## THEMEN

Mehrfach ausgezeichnet im Ranking „Beste Hochschulen für Weiterbildung 2025“ des SZ-Instituts	2
Neue Studiengänge starten im Wintersemester 2025/26	3
TU Chemnitz erreicht mehrfach Spitzenplätze beim CHE-Ranking 2025/2026	3
Minna-Simon-Lesesaal der Universitätsbibliothek feierlich eingeweiht	4
TU Chemnitz und IHK Chemnitz erneuern gemeinsames Arbeitsprogramm	4
Grundstein für Forschungscampus in der Lausitz gelegt	5
Hochschulen aus Sachsen und Thüringen gründen „Startup Campus Alliance“	5
Erste UNIKlasse in Sachsen eröffnet	6
Neue Staffel der Wissenschaftsserie „Agree to Disagree“ mit dem Chemnitzer Psychologen Prof. Dr. Bertolt Meyer	6
Austausch zur Zukunft der europäischen Forschung in Paris	7
„Sachsen gründet – Start-up 2025“: TUC-Ausgründung Pinpoint GmbH zählt zu den vier besten Gründungen Sachsens	7
Sonderausstellung „Tales of Transformation“: Wie Städte und ihre Menschen sich neu erfinden	8
TU Chemnitz ist Kooperationspartnerin der Konferenz zur Uraufführung der Oper „Rummelplatz“	8

## Mehrfach ausgezeichnet im Ranking „Beste Hochschulen für Weiterbildung 2025“ des SZ-Instituts



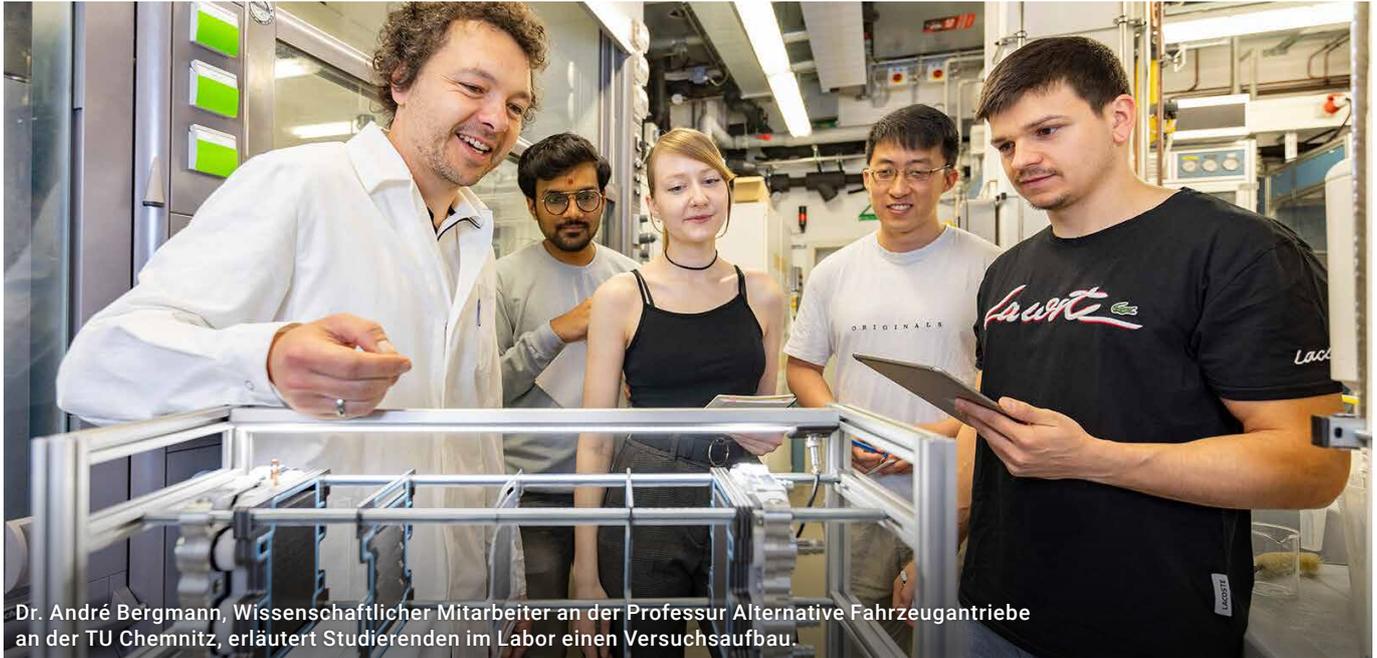
Die Technische Universität Chemnitz und die TUCed - An-Institut für Transfer und Weiterbildung GmbH wurden im aktuellen Ranking „Beste Hochschulen für Weiterbildung 2025“ des SZ-Instituts in fünf Kategorien ausgezeichnet: „Beste Weiterbildung Marketing“; „Beste Weiterbildung Psychologie“; „Top Weiterbildung Finanzen und Wirtschaft“; „Top Weiterbildung Führung und Management“ sowie „Top Weiterbildung Pädagogik, Soziales und Pflege“. Das SZ-Institut-Ranking beruht auf einer vom Marktforschungsinstitut SWI (Sozialwissenschaftliches Institut Schad) durchgeführten Studie zu Weiterbildungsangeboten, die sowohl eine repräsentative Online-Kundenbefragung als auch Social Listening von über 100 Millionen Online-Quellen (wie Social-Media-Plattformen, Blogs, Foren und Bewertungsportale) innerhalb eines zweijährigen Untersuchungszeitraums umfasst.

Die exzellente Hochschulweiterbildungen sollen auch auf die neuen Weiterbildungsstudienangebote ausstrahlen, die an der TU Chemnitz starten. Dazu zählt der berufsbegleitende Masterstudiengang (M.Sc.) „Digitale Produktion“ (4 Semester). Der Studiengang richtet sich an Berufstätige, die sich gezielt für die Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation industrieller Produktionsprozesse qualifizieren möchten. Das modular aufgebaute Studium vermittelt technologische und organisatorische Kompetenzen zur Planung, Implementierung und Steuerung komplexer Produktionssysteme. Der Studiengang kombiniert wissenschaftlich fundierte Inhalte mit einem hohen Praxisbezug im Rahmen eines modernen Blended-Learning-Konzepts. So können die Studierenden ihr Wissen flexibel und effizient neben dem Beruf vertiefen und gleichzeitig konkrete Herausforderungen aus ihrem Arbeitsumfeld in das Studium einbringen.

Neu ist auch der berufsbegleitende Masterstudiengang (MBA) „Digitale Transformation“ (5 Semester), der durch seine interdisziplinäre Ausrichtung darauf abzielt, umfassende Kenntnisse in den relevanten Themenfeldern der Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik zu vermitteln sowie einen Wissens- und Kompetenzerwerb um komplexe, digitale Transformationsprozesse in Unternehmen ganzheitlich zu verstehen und zu gestalten. Die Module decken Themen der datengetriebenen Transformation, die darauf aufbauenden Managementkonzepte sowie deren Umsetzung ab. Absolventinnen und Absolventen werden die Fähigkeit besitzen, die digitale Transformation aktiv zu steuern und Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Digitalisierungsstrategien zu unterstützen. Auch hier begünstigt ein modernes Blended-Learning-Konzept das Studium neben dem Beruf.

Weitere Informationen zu allen berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Weiterbildungsseminaren der TU Chemnitz: [www.tuced.de](http://www.tuced.de)

## Neue Studiengänge starten im Wintersemester 2025/26



Dr. André Bergmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Alternative Fahrzeugantriebe an der TU Chemnitz, erläutert Studierenden im Labor einen Versuchsaufbau.

Ab dem kommenden Wintersemester bietet die TU Chemnitz vier neue Studienangebote an. Dazu zählen der Bachelorstudiengang „Mensch – Umwelt – Technik“, der deutschlandweit erste universitäre Masterstudiengang „Wasserstofftechnologien“ sowie die englischsprachigen Studiengänge „Foundations in Data Science“ (Bachelor) und „Business & Economics“ (Master). Weitere Studienangebote wurden überarbeitet: Der Masterstudiengang „Medien- und Instruktionspsychologie“ startet mit neuen Inhalten als Masterstudiengang „Medien- und Lernpsychologie“, ebenso der Masterstudiengang „Mechatronik und Produktionsautomatisierung“ bislang „Mikrotechnik/Mechatronik“. Das Bachelorstudium „Pädagogik“ wandelt sich zur „Erziehungswissenschaft“. Wer sich umfassend über das Chemnitzer Studium informieren möchte, sollte die Landingpage [www.studium-in-chemnitz.de](http://www.studium-in-chemnitz.de) ansteuern.



### TU Chemnitz erreicht mehrfach Spitzenplätze beim CHE-Ranking 2025/2026

Das Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) ist der umfassendste Hochschulvergleich im deutschsprachigen Raum. Das Fazit des aktuellen Rankings für die TU Chemnitz: Die Fachgebiete Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau, Germanistik und Psychologie ermöglichen Abschlüsse in angemessener Zeit. Ebenfalls in Psychologie sowie in den Europa-Studien schätzen die Studierenden die sehr gute Unterstützung am Studienanfang. Sehr gut bewertet wurde in den Europa-Studien die internationale Ausrichtung. Kontakte zur Berufspraxis werden im Fachgebiet Mechatronik sehr gelobt. In vier der gerankten Fachgebiete ist eine detailliertere Sicht auf einzelne Indikatoren möglich, da hier ausreichend Studierende eine Bewertung abgegeben haben: So sind die meisten der an der Befragung teilgenommenen Chemnitzer Studierenden in der Germanistik, im Maschinenbau, in der Psychologie und in den Medienwissenschaften sehr zufrieden mit dem „Lehrangebot“, der „Betreuung durch Lehrende“, der „Unterstützung im Studium“, der „Bibliotheksausstattung“, der „IT-Infrastruktur“ und „digitalen Lehrelementen“. Jeweils drei dieser vier analysierten Fachgebiete der TU Chemnitz erreichen die Spitzengruppe in jeweils drei der Kategorien „Allgemeine Studiensituation“, „Studienorganisation“, „Prüfungen“ sowie „Räume“. Die „Angebote zur Berufsorientierung“ und die „Praxisorientierung in der Lehre“ werden im Maschinenbau und in der Germanistik hervorgehoben, ebenso die „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ in der Psychologie und in der Germanistik. Die „Lernräume“ werden in der Germanistik und in den Medienwissenschaften sehr gelobt, ebenso die „Unterstützung für Auslandsaufenthalte“ in der Germanistik.

## Minna-Simon-Lesesaal der Universitätsbibliothek feierlich eingeweiht



Angela Malz (l.), Direktorin der Universitätsbibliothek, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz, und Dr. Maike Lüssenhop, stellv. Gleichstellungsbeauftragte der TU Chemnitz, haben die Namensgebung vollzogen.

» Frau Simon hat sich am Ort unserer heutigen Universitätsbibliothek für die Verbesserung der – damals äußerst prekären – Arbeits- und Lebensbedingungen eingesetzt, dabei eine klare politische Haltung bewiesen und zugleich die Bedeutung der politischen Teilhabe von Frauen unterstrichen. Ihr Wirken verbindet sie nicht nur mit dem Ort, sondern auch den Werten unserer Universität.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

Auf Anregung des Chemnitzer Stadtrates hat sich das Rektorat der TU Chemnitz entschieden, die Textilarbeiterin Ernestine Minna Simon (1845 – 1902) zu ehren: Am 4. April 2025 erhielt der Lesesaal der Universitätsbibliothek ihren Namen. Ernestine Minna Simon war die erste Frau in Deutschland, die einen Streik anführte – in der ehemaligen Chemnitzer Aktienspinnerei. Sie kämpfte für eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der rund 700 Fabrikarbeiterinnen und 300 Fabrikarbeiter. Frauen hatten es damals viel schwerer als ihre männlichen Kollegen, denn bei gleicher Arbeitszeit – meist mehr als zwölf Stunden am Tag – erhielten sie nur knapp die Hälfte des Lohnes und mussten anschließend meist noch Kinder betreuen und sich um den Haushalt kümmern.

## TU Chemnitz und IHK Chemnitz erneuern gemeinsames Arbeitsprogramm



Kathleen Spranger, Geschäftsführerin der IHK Regionalkammer Chemnitz, und Prof. Dr. Uwe Götz, Prorektor für Transfer und Weiterbildung der TU Chemnitz, unterzeichneten das neue Arbeitsprogramm.

Mitte Mai 2025 wurde das neue Jahresarbeitsprogramm der Industrie- und Handelskammer Chemnitz und der TU Chemnitz unterzeichnet. Ziel der Partnerschaft ist es weiterhin, die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft in Südwestsachsen nachhaltig zu stärken und zukunftsweisende Impulse zu setzen. So sollen Forschungsergebnisse der Universität gemeinsam mit regionalen Unternehmen in marktfähige Innovationen überführt und so die Wettbewerbsfähigkeit der Region nachhaltig gestärkt werden. Zudem soll die Unterstützung von Unternehmensgründungen gemeinschaftlich ausgebaut sowie durch gemeinsam koordinierte Maßnahmen junge Talente für ein Studium in Chemnitz begeistert und langfristig als Fachkräfte in der Region gehalten werden.

## Grundstein für Forschungscampus in der Lausitz gelegt



Sie legten gemeinsam den Grundstein des Forschungscampus „Green Circular Economy“ (v. l.): Prof. Dr. Anja Strobel, Prorektorin für Forschung und Universitätsentwicklung der TU Chemnitz, Prof. Dr. Ursula Staudinger, Rektorin der TU Dresden (TUD), Prof. Dr. Alexander Kratzsch, Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz, und Prof. Dr. Klaus-Dieter Barbknecht, Rektor der TU Bergakademie Freiberg

» Mit der Grundsteinlegung für CircEcon freuen wir uns über die mittlerweile vierte Außenstelle der TU Chemnitz – ein bedeutender Schritt für die Bearbeitung zentraler Zukunftsfragen rund um Klimaschutz, Ressourcenverantwortung und nachhaltige Innovationen. Im Fokus steht die hocheffiziente Kreislaufwirtschaft, die als Schlüsseltechnologie für eine treibhausgasneutrale Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Prof. Dr. Anja Strobel, Prorektorin für Forschung und Universitätsentwicklung der TU Chemnitz

Eine europaweit einzigartige Forschungsplattform für zukunftsweisende Kreislaufwirtschaft entsteht in der Lausitz: Am 11. Juni 2025 legten Vertreterinnen und Vertreter der Leitungen der Technischen Universitäten in Chemnitz, Dresden und Freiberg sowie der Hochschule Zittau/Görlitz den Grundstein für den mit rund 108 Millionen Euro von Bund und Land geförderten Forschungscampus „Green Circular Economy“ (CircEcon). Dort sollen ab 2027 zukunftsweisende Technologien der Kreislaufwirtschaft bis zur Marktreife gebracht werden. Zudem sollen neue Arbeitsplätze durch Unternehmensansiedlungen geschaffen sowie Ausgründungen in der Region beschleunigt werden. Die Grundsteinlegung erfolgte im Beisein von Regina Kraushaar, Sächsische Staatsministerin für Infrastruktur und Landesentwicklung (SMIL), sowie Dr. Ronald Werner, Leiter der Abteilung Hochschulen im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK).

## Hochschulen aus Sachsen und Thüringen gründen „Startup Campus Alliance“



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Gründungsveranstaltung der „Startup Campus Alliance“, darunter Prof. Dr. Uwe Götze (2. Reihe, Mitte), Prorektor für Transfer und Weiterbildung der TU Chemnitz.

Acht sächsische und zwei thüringische Hochschulen haben am 9. April 2025 an der Universität Leipzig die „Startup Campus Alliance“ gegründet. Sie wollen mit dem Verein Unternehmertum und Gründungskultur nachhaltig fördern sowie Sachsen und Thüringen als führende Deep-Tech-Gründungsregion in Deutschland etablieren. Deep Tech (kurz für „Deep Technology“) steht für Technologien und Unternehmen, die Lösungen auf der Grundlage erheblicher wissenschaftlicher oder technischer Innovationen anbieten.

## Erste UNIKlasse in Sachsen eröffnet



Prof. Dr. Sarah Désirée Lange (l.), Inhaberin der Professur Schulpädagogik der Primarstufe an der TU Chemnitz, erläutert Lehramtsstudierenden das Konzept der UNIKlasse. Ihre Mitarbeiterin Dr. Gamze Görel bedient die Technik am Computer.

An der Grundschule Weststraße auf dem Chemnitzer Kaßberg wurde am 11. April 2025 die erste UNIKlasse in Sachsen feierlich eröffnet. Es handelt sich um ein mit Video- und Tontechnik ausgestattetes Klassenzimmer, von dem aus Unterricht live in einen Beobachtungsraum übertragen wird. Dort kann er von Lehramtsstudierenden, Dozierenden und Lehrkräften aus vier verschiedenen Kameraperspektiven beobachtet werden. Videoaufzeichnungen ermöglichen es, später ausgewählte Ausschnitte noch einmal anzusehen und zu reflektieren. Die Chemnitzer UNIKlasse wurde unter Leitung von Prof. Dr. Sarah Désirée Lange, Inhaberin der Professur Schulpädagogik der Primarstufe an der TU Chemnitz, in Kooperation mit Doreen Contassot, Schulleiterin der Grundschule Weststraße, sowie dem Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) und der Stadt Chemnitz eingerichtet. Im Projekt wird die Stärkung der Lehrkräfteausbildung durch intensive Theorie-Praxis-Verknüpfungen anvisiert und inklusiver Unterricht entwickelt.

## Neue Staffel der Wissenschaftsserie „Agree to Disagree“ mit dem Chemnitzer Psychologen Prof. Dr. Bertolt Meyer



Prof. Dr. Bertolt Meyer von der TU Chemnitz führt durch das Wissenschaftsformat „Agree to Disagree“ von Arte.

Was passiert, wenn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit unterschiedlichen Standpunkten aufeinandertreffen – und es denn dennoch respektvoll zugeht? Das zeigt die Wissenschaftsdoku-Serie „Agree to Disagree“, moderiert von Prof. Dr. Bertolt Meyer, Inhaber der Professur Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie der TU Chemnitz. Sieben neue Folgen sind in der arte-Mediathek abrufbar. In jeder Folge diskutiert Meyer mit zwei Forschenden, die sich intensiv mit einem aktuellen, gesellschaftlich relevanten Thema auseinandersetzen – und dabei oft zu ganz unterschiedlichen Schlussfolgerungen kommen. Ob es beispielsweise um die Ursachen von Depressionen, CO<sub>2</sub>-Speicherung als Klimaschutzmaßnahme oder den Einfluss von Migration auf kulturellen Zusammenhalt geht: Agree to Disagree macht deutlich, dass wissenschaftliche Erkenntnisse oft keine einfachen Wahrheiten liefern, sondern vielfältige Perspektiven eröffnen.

**» Mich interessiert nicht, wer recht hat, sondern wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu ihren Einschätzungen kommen, worauf sie ihre Argumente stützen und was passiert, wenn diese auf konträre Positionen treffen. Agree to Disagree soll zeigen, dass Wissen nicht statisch ist, sondern sich im Dialog und Widerspruch entwickelt.**

Prof. Dr. Bertolt Meyer, Inhaber der Professur Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie der TU Chemnitz

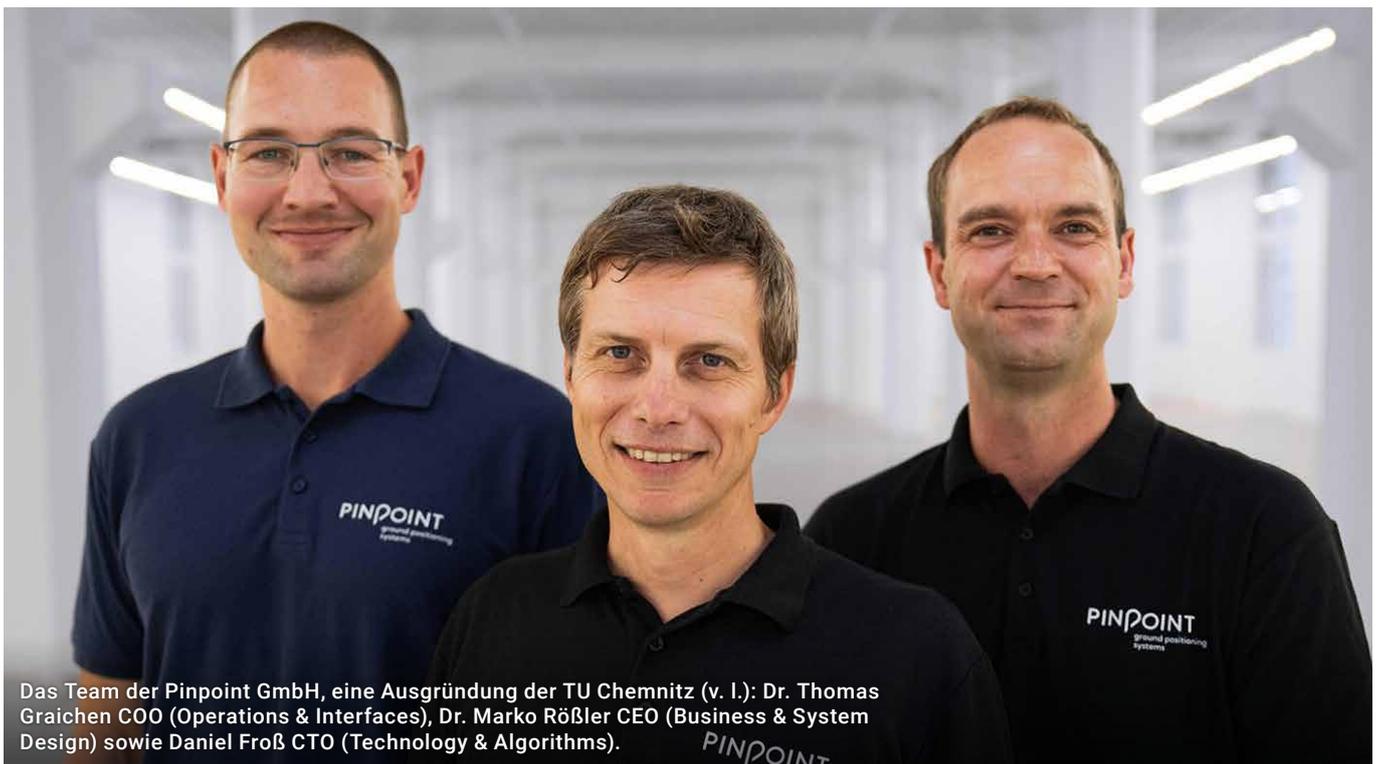
## Austausch zur Zukunft der europäischen Forschung in Paris



Sie kamen in Paris miteinander ins Gespräch (v. l.): Prof. Samira El Yacoubi (Prorektorin für Forschung der Universität Perpignan Via Domitia), Prof. Yvan Auguet (President der Universität Perpignan Via Domitia), Prof. Dr. Maximilian Eibl (Prorektor für Lehre und Internationales der TU Chemnitz) und Prof. Laurent Cavaignac (Prorektor für Internationales der Universität Perpignan Via Domitia).

Am 5. Mai 2025 lud der französische Präsident Emmanuel Macron gemeinsam mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Universitätsallianzen zu einem hochkarätigen Austausch an die traditionsreiche Sorbonne-Universität in Paris ein. Für die TU Chemnitz nahm Prof. Dr. Maximilian Eibl, Prorektor für Lehre und Internationales, teil. Gemeinsam mit einer Delegation der Universität Perpignan Via Domitia (UPVD) repräsentierte er die Across European University Alliance, der die TU Chemnitz als koordinierendes Mitglied angehört. Mit seiner Teilnahme brachte Eibl die Perspektive der TU Chemnitz in die hochrangigen strategischen Diskussionen auf europäischer Ebene ein und unterstrich das Engagement der Universität für eine vertiefte europäische Zusammenarbeit im Hochschul- und Forschungsbereich.

## „Sachsen gründet – Start-up 2025“: TUC-Ausgründung Pinpoint GmbH zählt zu den vier besten Gründungen Sachsens



Das Team der Pinpoint GmbH, eine Ausgründung der TU Chemnitz (v. l.): Dr. Thomas Graichen COO (Operations & Interfaces), Dr. Marko Rössler CEO (Business & System Design) sowie Daniel Froß CTO (Technology & Algorithms).

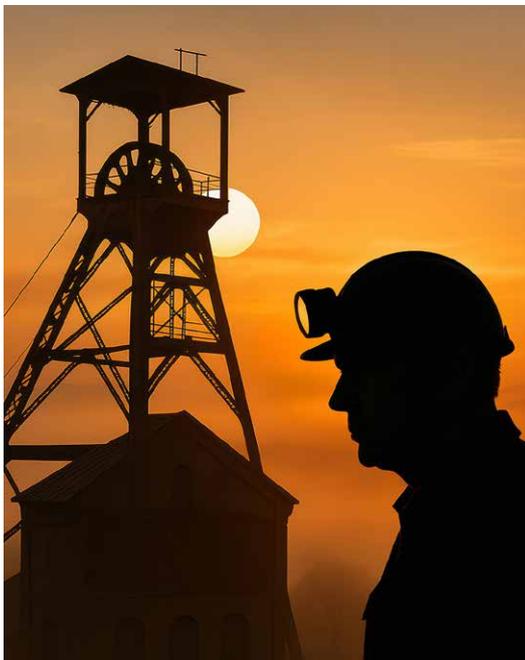
Sie machen Orientierung in Gebäuden so einfach wie GPS im Auto: Die Geschäftsführer Dr. Marko Rössler und Dr. Thomas Graichen haben mit der aus der Professur Schaltkreis- und Systementwurf der TU Chemnitz mit Unterstützung des Gründungsnetzwerks SAXEED ausgegründeten Pinpoint GmbH ein Start-up geschaffen, das die Navigation in Innenräumen neu definiert – präzise, smart und anwenderfreundlich. Für seine Innovation wurde das 2021 gegründete Technologieunternehmen als einer von vier Finalisten für den Sonderpreis „Sachsen gründet – Start-up 2025“ im Rahmen des Wettbewerbs „Sachsens Unternehmer des Jahres“ nominiert. Die Innovation von Pinpoint ermöglicht zukunftsweisende Lösungen in der Smartphone-Positionierung und Indoor-Navigation. Anwendungsfelder sind unter anderem personalisierte Besucherführungen auf Veranstaltungen, smarte Einkaufserlebnisse im Einzelhandel und intuitive Ticketing-Systeme im Nahverkehr – ganz ohne GPS. Die zugrunde liegende patentierte Technologie stammt aus der TU Chemnitz.

## Sonderausstellung „Tales of Transformation“: Wie Städte und ihre Menschen sich neu erfinden



Bezüge zur TU Chemnitz sind in der Sonderausstellung „Tales of Transformation“ leicht zu erkennen.

Die Sonderausstellung „Tales of Transformation“ im Industriemuseum Chemnitz zeigt noch bis zum 16. November 2025, wie sich sechs europäische Industriestädte neu erfinden, darunter Chemnitz. Ein herausragendes Beispiel einer gelungenen Transformation ist die Entwicklung der ehemaligen Aktienspinnerei hin zur Universitätsbibliothek der TU Chemnitz, auf die in der Ausstellung anschaulich verwiesen wird. GHezeigt werden auch industrielle Innovationen. Dazu zählt ein neuartiges E-Bike, entwickelt vom Forschungscluster MERGE der TU Chemnitz, der CIP Mobility GmbH (mocci) in Grünwald und dem Steinbeis-Forschungszentrum Automation, Leichtbau und Prozesstechnik (ALP) in Chemnitz. In der Ausstellung erzählt wird auch die Erfolgsgeschichte von Novajet, einer der zahlreichen Ausgründungen der TU Chemnitz, die 2019 nach über einem Jahrzehnt Forschung im Bereich Wasserstrahlschneiden aus der Professur Produktionssysteme und -prozesse heraus den Sprung in die Selbstständigkeit wagte.



## TU Chemnitz ist Kooperationspartnerin der Konferenz zur Uraufführung der Oper „Rummelplatz“

Als Beitrag zum Kulturhauptstadt-Programm der Stadt Chemnitz hat die Oper Chemnitz das mehrteilige Projekt „Rummelplatz“ erarbeitet. Ausgangspunkt ist Werner Bräunigs gleichnamiger Roman, welcher von Ludger Vollmer (Komposition) und Jenny Erpenbeck (Libretto) als Musiktheaterwerk für die Bühne adaptiert wurde. Die Uraufführung findet am 20. September 2025 im Opernhaus statt. Der kritische Gesellschaftsroman „Rummelplatz“ zeigt ein vielschichtiges Bild der Entwicklungen in der frühen DDR und nimmt dabei das Umfeld des sowjetischen Uranbergbaus im Erzgebirge in den Blick. Die begleitende Konferenz „Rummelplatz oder Realität?“, die sich mit Vorträgen und Diskussionsrunden an ein breites Nicht-Fachpublikum richtet, ist eine Kooperation mit der TU Chemnitz und findet am 20. und 21. September 2025 in der Universitätsbibliothek Chemnitz statt. Behandelt werden Kontexte des Rummelplatzromans wie Bräunigs Leben und Schaffen, Kunst und Kulturpolitik in der DDR, die Geschichte der S(D)AG Wismut, aber etwa auch die Frage, was die anhaltende Faszination des „Rummelplatz“-Stoffes ausmacht.

### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Rektor der TU Chemnitz,  
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

**Redaktion**  
Pressestelle und Crossmedia-Redaktion  
Mario Steinebach  
Redaktionsschluss: 30. Juni 2025

**Infobrief abbestellen**  
[dialog@tu-chemnitz.de](mailto:dialog@tu-chemnitz.de)

**Fotos/Grafik**  
Jacob Müller, TUCed/iStock, CHE, Anne Eichhorn, SZ-Institut, IHK Chemnitz, Nils Eisfeld, Universität Leipzig/Sven Reichhold, Across, Pinpoint GmbH, Industriemuseum Chemnitz/Dirk Hanus, Städtische Theater Chemnitz

### Anschrift

Technische Universität Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz | Telefon: +49 371 531-10040 | E-Mail: [rektor@tu-chemnitz.de](mailto:rektor@tu-chemnitz.de)